



10

Weidernotzen, reparéieren,
deelen:

Elementer vun enger neier Ekonomie

Die absolute Mehrheit der Wissenschaftler:innen im Klima- und Biodiversitätsbereich sind sich einig: diese Krisen erfordern, dass sich die Produktionsweisen sowie die Konsumgewohnheiten ändern.

Kreislaufwirtschaft ist das Gebot der Stunde. Gleichzeitig muss zusätzlich gefördert werden, dass weniger Waren gekauft und gebrauchte Gegenstände repariert und geteilt werden. Diese Vorgehensweise ist nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus sozialer Sicht ein Must ist.

Das Miteinander wird derart gefördert und Menschen werden zusammengebracht.

Schlussendlich stehen diese Entwicklungen für wesentliche Elemente eines neuen Wirtschaftsmodells.

Diese Themen prägten entsprechend die Arbeit 2023 des Mouvement Ecologique. Die Aktivitäten erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Oekozenten Pafendall und in weiten Teilen auch mit der finanziellen Unterstützung des Umweltministeriums.



FÜR KLARE REGELN AUF EU-EBENE, DAMIT DAS RECHT AUF REPARATUR GESICHERT IST

Auf EU-Ebene werden die wesentlichen Weichen dafür gesetzt, inwiefern das Reparieren von Geräten in Zukunft einfacher und machbarer wird. Z.B. ob Ersatzteile verfügbar sein müssen. Entsprechend macht sich der Mouvement Ecologique auch mit europäischen Partnern auf EU-Ebene für bessere Rahmenbedingungen in diesem Sinne stark.

Am Mittwoch dem 22. März 2023 legte die EU-Kommission einen Vorschlag zum europäischen **Recht auf Reparatur** vor. Allerdings wies dieser nach Ansicht des Mouvement Ecologique eine Reihe von Schwächen auf. Z.B. war der Zugang zu erschwinglichen Ersatzteilen nicht ausreichend geregelt, die Einführung von Förderprogrammen für Reparaturen – wie z.B. ein Reparaturbonus - waren kein Thema, Software- und Hardware-Praktiken, die die Verwendung von kompatiblen und wiederverwendeten Ersatzteilen erschweren, wurden nicht verboten usw.

Gemeinsam mit europäischen Partnern (Netzwerk der Right to Repair-Kampagne sowie Runder Tisch Reparatur) wurde interveniert. Glücklicherweise konnte sich anschließend das EU-Parlament in den Trilog-Verhandlungen mit Kommission und Rat Anfang Februar 2024 mit seiner Forderung durchsetzen, dass Hersteller Ersatzteile zu vernünftigen Preisen zur Verfügung stellen müssen.

Zusätzlich hierzu wurden auch die oben genannten Hürden (wie z.B. das Verbot von Software- und Hardware Praktiken die Reparatur erschweren) teilweise aus dem Weg geräumt. Jetzt kommt es jedoch auf die genaue Formulierung im Gesetzestext an, die hoffentlich keine Schlupflöcher zulässt. Kleiner Wermutstropfen: Die neue Richtlinie soll zunächst nur für neun Produktkategorien, wie Smartphones, Waschmaschinen oder Kühlschränke, gelten. Damit bleiben viele potenziell problematische Produkte, wie Laptops, Spielzeuge oder kleinere Haushaltsgeräte, unreguliert. Weitere Produktgruppen müssten demnach so schnell wie möglich hinzugefügt werden.

Anfang Juni wurde zudem gemeinsam mit 80 europäischen Organisationen das Europäische Parlament und der Ministerrat der EU aufgefordert, die geplante **neue EU-Verpackungsverordnung** – welche die EU-Verpackungsrichtlinie ersetzen und u.a. Mehrwegquoten für den Take-away-Sektor vorsieht – nicht zu verwässern.

Die Trilog Verhandlungen hierzu sind Mitte März 2024 zu einer ersten provisorischen Einigung gekommen. Einen finalen Text gibt es noch nicht, dieser soll demnächst aber vorliegen.

BEI DER UMGESTALTUNG DER RECYCLING- IN RESSOURCENZENTREN: WICHTIGE NEUERUNGEN IM SINNE DES REUSE-REPAIR-SHARE GARANTIEREN

Gemäß neuem Abfallgesetz sollen die heutigen Recyclingzentren in Ressourcenzentren umgestaltet werden. Die staatlichen Überlegungen, was dies im konkreten bedeutet, gingen dem Mouvement Ecologique dabei nicht weit genug. Deshalb wurden den verantwortlichen Stellen konkrete Vorschläge unterbreitet, damit auf nationaler Ebene Kriterien erstellt werden, welche jedes Ressourcenzentrum erfüllen soll. Gefordert wurden zudem Vorgaben, wie die Interaktion dieser Zentren mit anderen Akteuren (z. B. dem Handwerk, Initiativen der Sozial- und Solidarwirtschaft) geregelt und die Zusammenarbeit zwischen Ressourcenzentren verstärkt werden kann usw.

Notwendig ist nach Ansicht des Mouvement Ecologique eine Strategie / ein Gesamtkonzept für die Gestaltung der zukünftigen Zentren. Dabei müssten Mindestkriterien gelten, die alle Gemeinden respektieren müssen. Fortschrittlichere Gemeinden sollten für besondere Anstrengungen eine besondere finanzielle Unterstützung erhalten. Konkretere Anregungen des Ministeriums in diesem Sinne sind noch nicht bekannt.

BREITE SENSIBILISIERUNG ZUM THEMA „REUSE-REPAIR-SHARE“: DIE SERIE „FIXIT“

Im Rahmen des Projekts Rethink wurde zudem die Kampagne *“fixit! Flécken. Léinen. Notzen.”* weitergeführt, dies in Zusammenarbeit mit dem Oekozerter Pafendall und mit der finanziellen Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Biodiversität. Ziel ist es, Verbraucher:innen verstärkt über das Thema „Repair, ReUse, Share“ zu informieren.

Kernstück der Aktion ist eine Internetseite (einsehbar auf www.meco.lu/fixit und www.oekozerter.lu/fixit), auf welcher jeder konkrete Adressen zum Second-Hand Einkauf, Informationen zu Reparaturanleitungen, Hintergrundwissen zum Recht auf Reparatur, Tipps, zum Sharing und vieles mehr findet. Regelmäßig kommen neue Tipps hinzu!

Diese Tipps werden zudem in den sozialen Medien verbreitet und regelmäßig an die Gemeinden weitergeleitet, damit diese sie in ihrem *“Gemengebuet”* veröffentlichen können.